

Tourbericht vom 14. und 15.08. 2009

Freitag: Herborn – Bürgersaal

Eine nicht ganz alltägliche Giganfrage war der Grund dafür, dass wir uns mal wieder an einem Freitag zur Mittagszeit am ingrimmigen Proberaum einfanden um sämtliches Geraffel aus den Katakomben in den Bus zu laden: Es war doch tatsächlich jemand auf die Idee gekommen, sich ein Konzert von uns zum Geburtstag zu wünschen, und da wir an diesem Wochenende ja eh schon seit längerem für das Kuhstock Open Air gebucht waren und die Heimat des Geburtstagskinds (eigentlich waren es ja gleich 2) mehr oder weniger auf dem Weg dorthin lag hatten wir zugesagt und machten uns um kurz nach dem 12 Uhr-Geläut auf den Weg nach Herborn. Als Mann für den Verkauf war diesmal der Human Bloodfeast-Kesselflicker Joe „Dir würd n Girlie aber besser stehn“ Wolf an Bord, da der Kollege Heim momentan auf Krücken durch die Botanik humpeln muss. Gute Besserung an dieser Stelle!

Bedanken möchten wir uns auch gleich bei den Mädls und Burschen der Country/Rock-Band Rock´n Rodeo, die uns freundlicherweise ihre Front-P.A. für den Gig am Freitag ausliehen. Diese komplettierte unser Equipment, unser 9-Sitzer war letzten Endes so voll, dass jeder sogar zwischen den Füßen irgendwelche Kabelkisten, Reisetaschen oder sonstiges Zeug stehen hatte.

Nach der Ankunft an der Freitags-location (die Strecke war uns von Greifenstein noch in bester Erinnerung) hatten wir gemütlich Zeit auf der geräumigen Bühne im Bürgersaal unsere Technik aufzubauen und alles bestmöglich einzustellen. Nach und nach trudelten auch einige schwarze Gestalten ein, die sich um kurz vor 22 Uhr vor der Bühne einfanden, als unser Hardy zum Auftakt des Konzertes blies. Und das hatte es diesmal in sich. Da wir die einzige Band des Abends waren und keiner Spielzeit-Beschränkung unterlagen schöpften wir aus dem Vollen und gaben alle bisher veröffentlichten Songs (mit Ausnahme des „Sturms“) plus die neuen Songs „Eisenwind“ und „Ad Bestias“ zum Besten, letzteren spielten wir als Geburtstagsgeschenk zum ersten Mal live vor Publikum. Beim „Teufelsweib“ wurde es diesmal richtig voll auf der Bühne, die Geburtstagskinder und ihre Freundinnen ließen uns kurzzeitig zur 9-köpfigen Besetzung anwachsen.

Nach 2 Stunden fiel dann der letzte Vorhang und wir begaben uns erschöpft und durstig an die Bar. Es wurde noch eine lustige Feier, allerdings grenzte das Jack-Cola-Mischverhältnis des Barkeepers schon an versuchtem Totschlag. Huiuiui.

Samstag: Kuhbier – Kuhstock Open Air

Am Samstag Morgen erwartete uns ein leckeres Frühstück in der Pension, anschließend gingen wir wieder hinüber in den Bürgersaal und schlichteten unser Geraffel zurück in den Bus, kurz darauf verabschiedeten wir uns von Herborn und brachen Richtung Kuhbier auf. Die Fahrt zog sich ewig hin, da wir auf der Landstraße unterwegs waren und durch zahlreiche Dorffeste zu Umleitungen gezwungen wurden. Der Zeitplan war jedoch auf unserer Seite, so dass wir immer noch überpünktlich auf dem Gelände des Kuhstock Open Airs ankamen. Dieses präsentierte sich als gemütliches kleines, familiäres Festival in malerischer Wiesenlandschaft. Hier bereute ich es wahrlich, die Kamera dieses Wochenende zu Hause gelassen zu haben, vor allem der Sternenhimmel

war wunderbar klar und von Lichtverschmutzung weitestgehend verschont. Aber schließlich waren wir ja hier, um den Leuten Sackpfeifen-Metal vor den Latz zu braten! Und das taten wir dann gegen 23 Uhr auch, wobei die 2 Linksaußen der Band (Alex und ich) besonders im Saft standen, da wir die vorhandene Backline kurzerhand mit unserem mitgebrachten Equipment ergänzt hatten und somit jeder über ein Full-Stack spielte. Gitarrenpower satt, das war fein. Nach 50 Minuten (wie unglaublich kurz einem das nach einem über 2 Stunden-Set am Tag zuvor vorkommt!) war der Zauber dann leider schon wieder vorbei und wir rüsteten uns in Ruhe für die lange Heimreise. Kurz vor Nürnberg ging die Sonne auf und zu einer Zeit, da anständige Leute in die Kirche gehen waren wir endlich am heimischen Proberaum. Ein anstrengendes, aber schönes Wochenende ging damit zu Ende, unser Dank gilt den Leuten, die mit uns gefeiert haben und vor allem den beiden Veranstaltern des Freitags-Gigs für die reibungslose Organisation und die zünftige Party nach dem Konzert!

Wir sperren uns nun für 4 Wochen in den Proberaum und nehmen die Vorproduktion fürs 3. Album in Angriff.

Prost,
Euer Mugl